

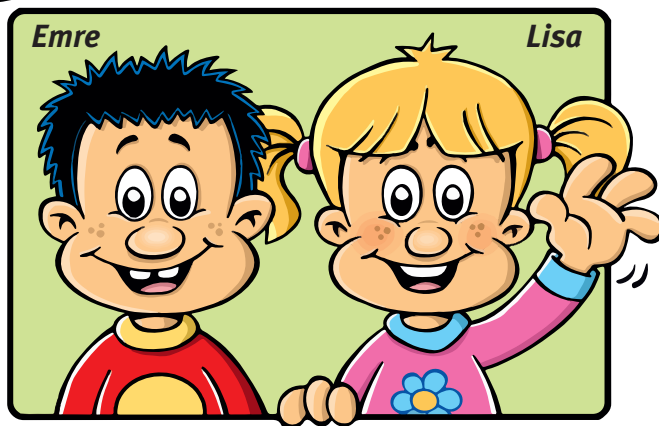
Hallo, mein Name ist Traffy.

Ich erkläre dir in diesem Heft wichtige Regeln für den Straßenverkehr.

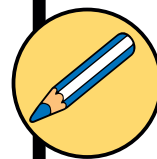
Wir begleiten Lisa und Emre auf ihrem Spaziergang durch Duisburg.

Male doch ein Bild von dir in das untere Kästchen und schreibe deinen Namen dazu.

Viel Spaß und viel Erfolg wünscht dir dein Traffy!

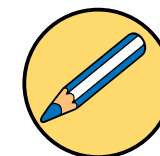
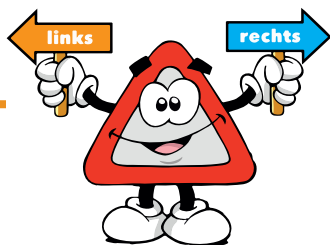


Ich heiße _____

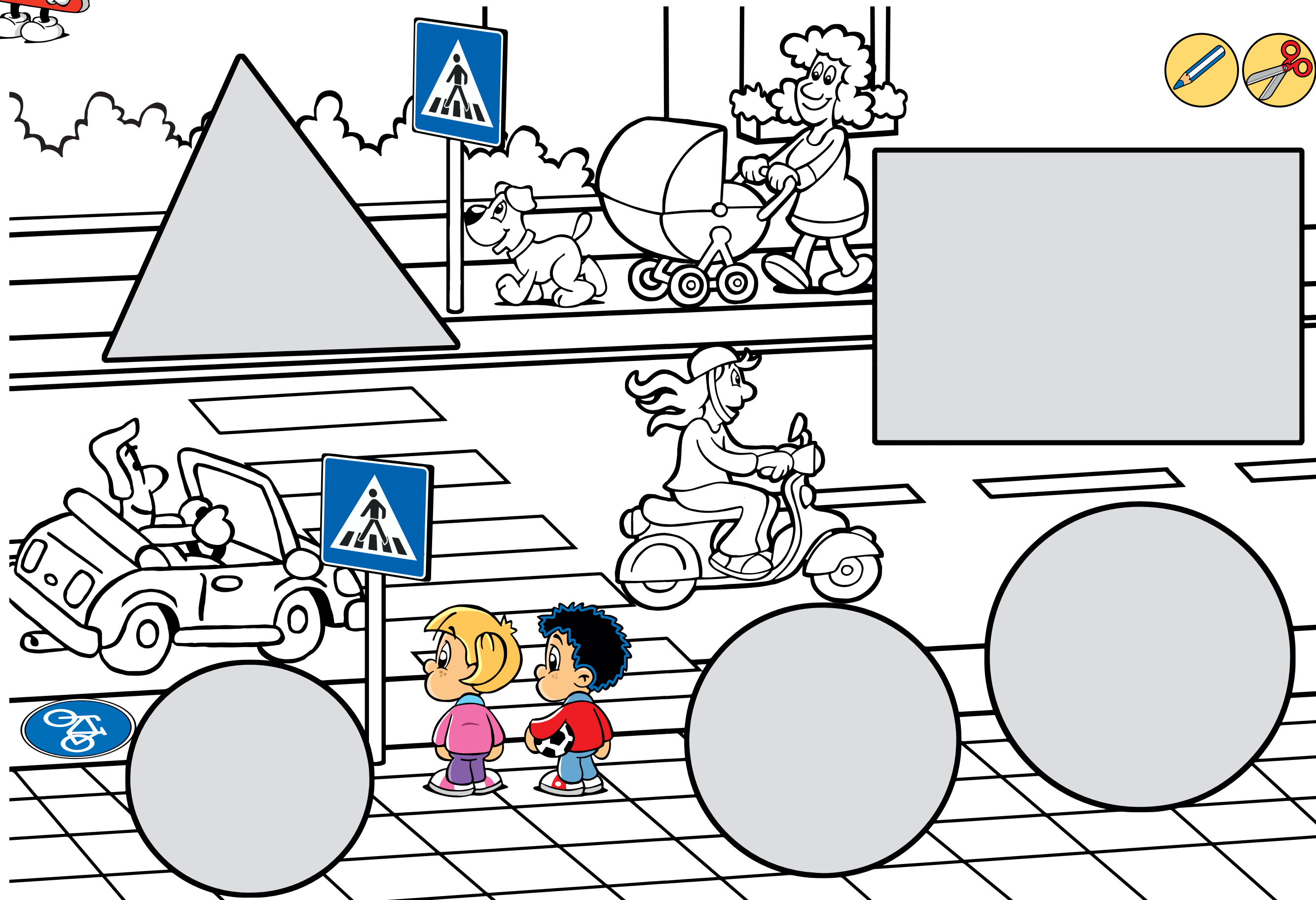
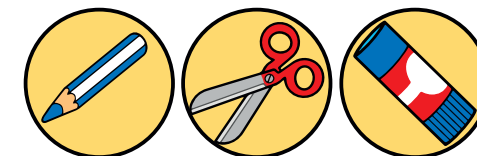


Liebe Erwachsene,

dieses Arbeitsheft erklärt den Kindern auf anschauliche Weise das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Im Fußbereich der Seiten finden Sie (als Lehrkräfte/Familienangehörige etc.) jeweils Erläuterungen und Ergänzungen zur Aufgabenstellung. Somit können Sie gemeinsam mit den Kindern die unterschiedlichen Situationen besprechen und üben. Die Kinder können je nach Bild und Thema malen oder ausschneiden, um sich das korrekte Verhalten einzuprägen. Kurze, aber wichtige Merksätze sollen auswendig gelernt werden. Die altersgerechten Aufgaben unterstützen die Kinder dabei, sich im Alltag sicher und sichtbar durch die Stadt zu bewegen.

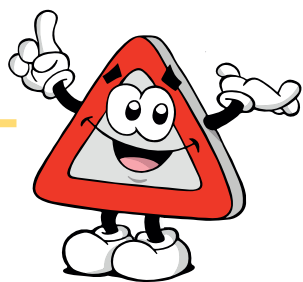


Die Kinder üben auf diesem Bild die Richtungsangaben „links“ und „rechts“. **Die Figuren oder Fahrzeuge, die sich nach links bewegen, werden orange angemalt, jene, die sich nach rechts bewegen, blau.** Feststehende Objekte (wie der Lifesaver-Brunnen etc.) können individuell gestaltet werden.



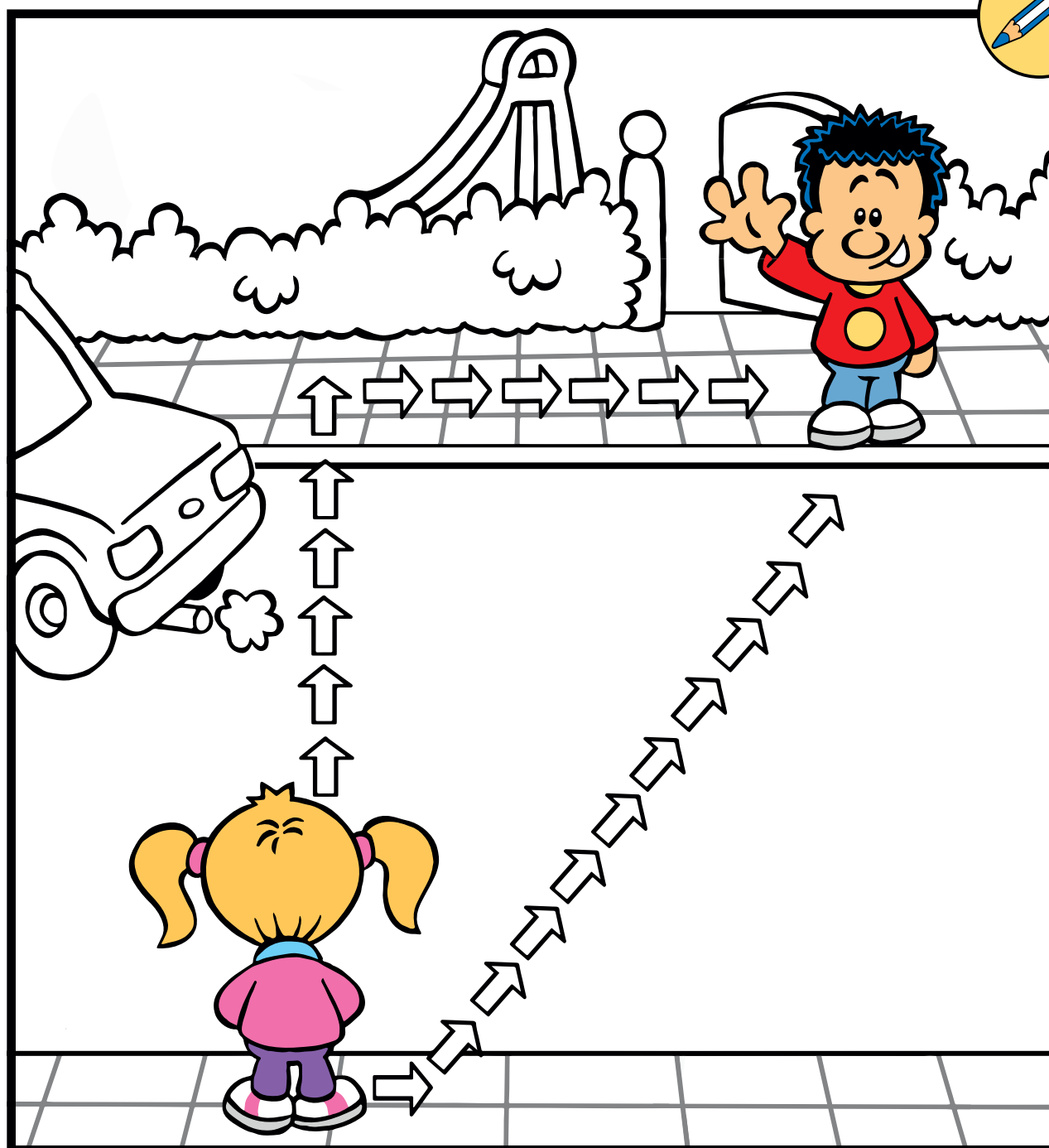
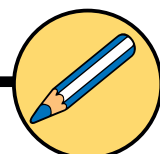
In den Umschlag dieses Heftes ist ganz hinten ein Arbeitsbogen integriert. **Die Kinder schneiden die verschiedenen Verkehrsteilnehmer aus und kleben sie an die richtigen Stellen auf dieser Seite.**

Dadurch wird den Kindern bewusst, welche Bereiche im Straßenverkehr für welche Nutzer vorgesehen sind und wo es gegebenenfalls zu Gefahrensituationen kommen kann. Anschließend kann die Szene ausgemalt werden.



Die Fahrbahn überqueren

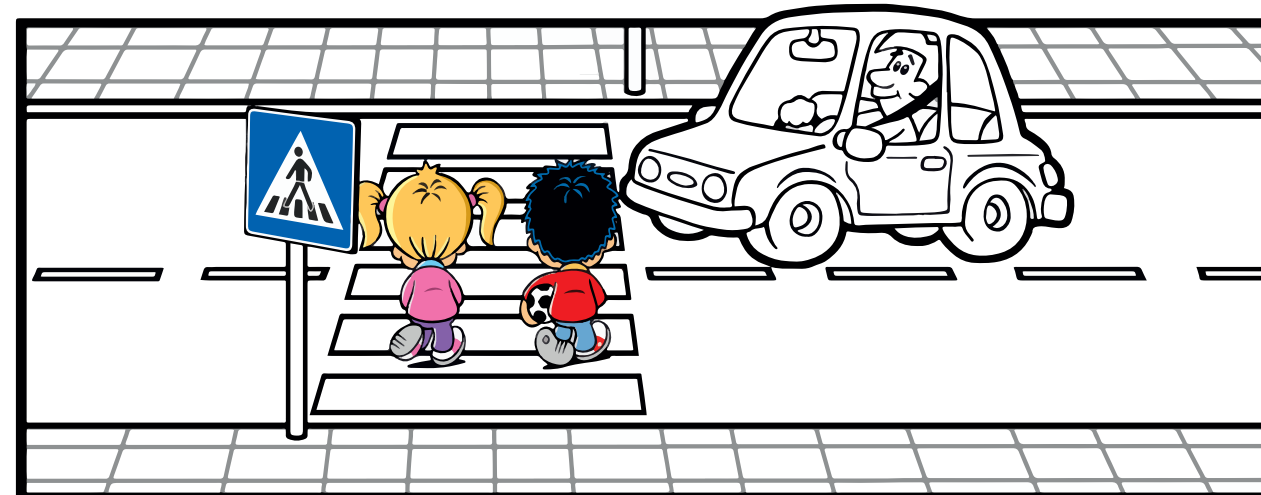
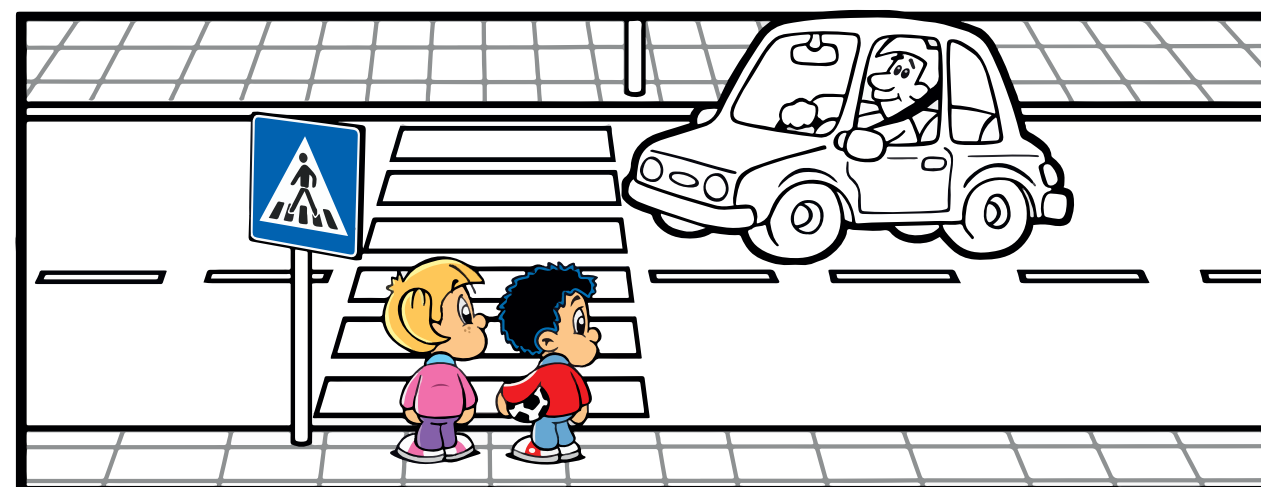
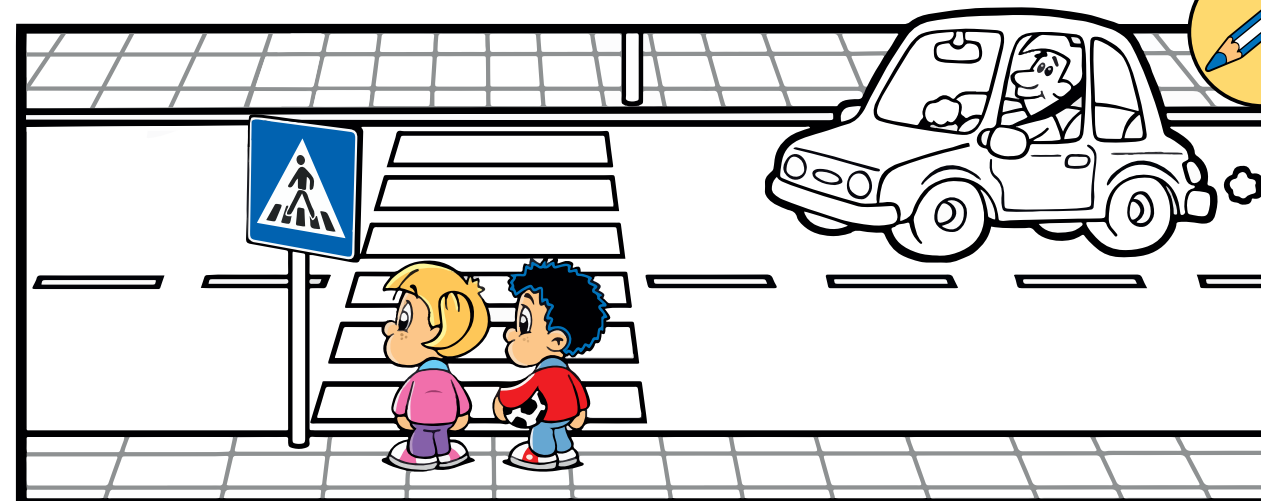
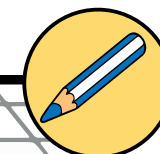
*Vor der Bordsteinkante bleibe ich stehen,
dann muss ich zweimal zu jeder Seite sehen,
und wenn kein Fahrzeug kommt,
darf ich ruhig über die Fahrbahn gehen.*



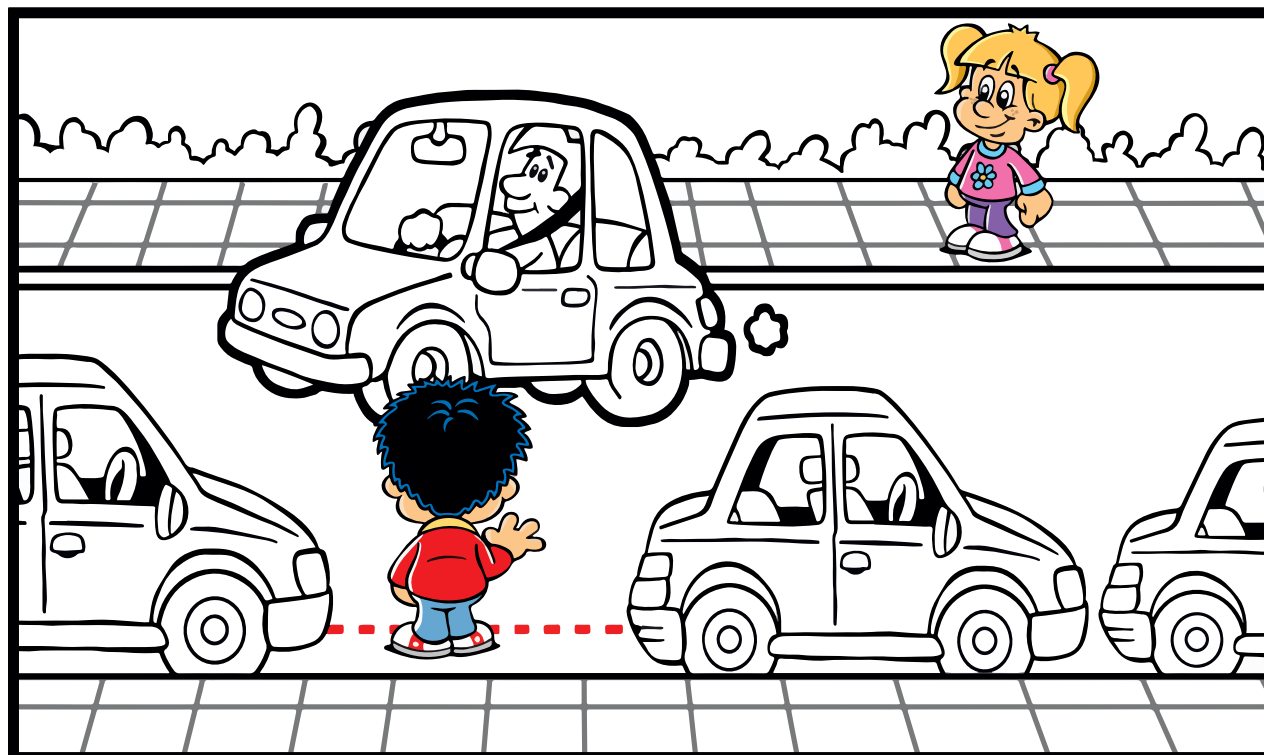
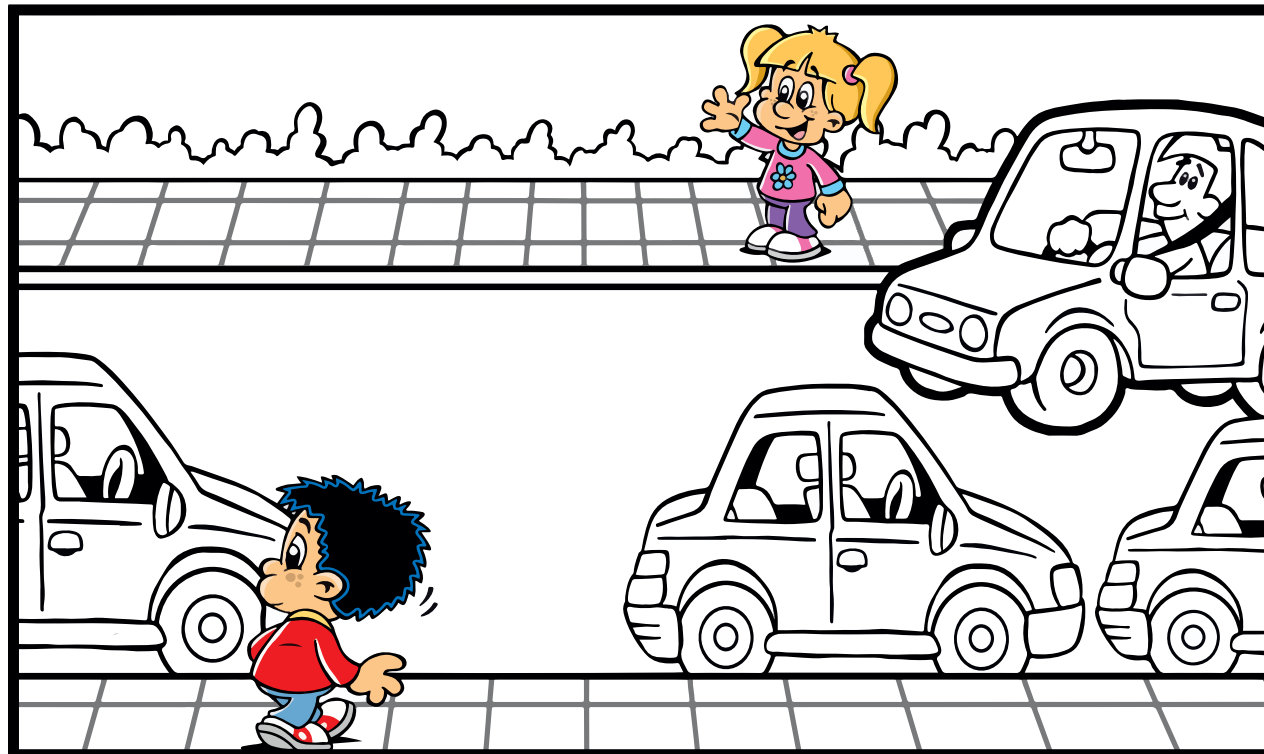
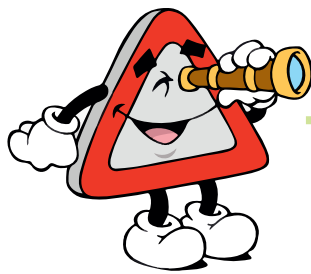
Das selbstständige Überqueren der Fahrbahn ist eine schwierige Übung für Kinder. Sie können Distanzen oder Geschwindigkeiten sich nähernder Fahrzeuge noch nicht gut einschätzen. **Der kürzeste Weg über die Fahrbahn ist der sicherste (im 90°-Winkel zum Bürgersteig).** Besonders knifflig wird es an Kreuzungen, wo man auch die abbiegenden Fahrzeuge im Blick haben muss. Den Merkspruch können die Kinder auswendig lernen und für **jede** Fahrbahnüberquerung verinnerlichen.



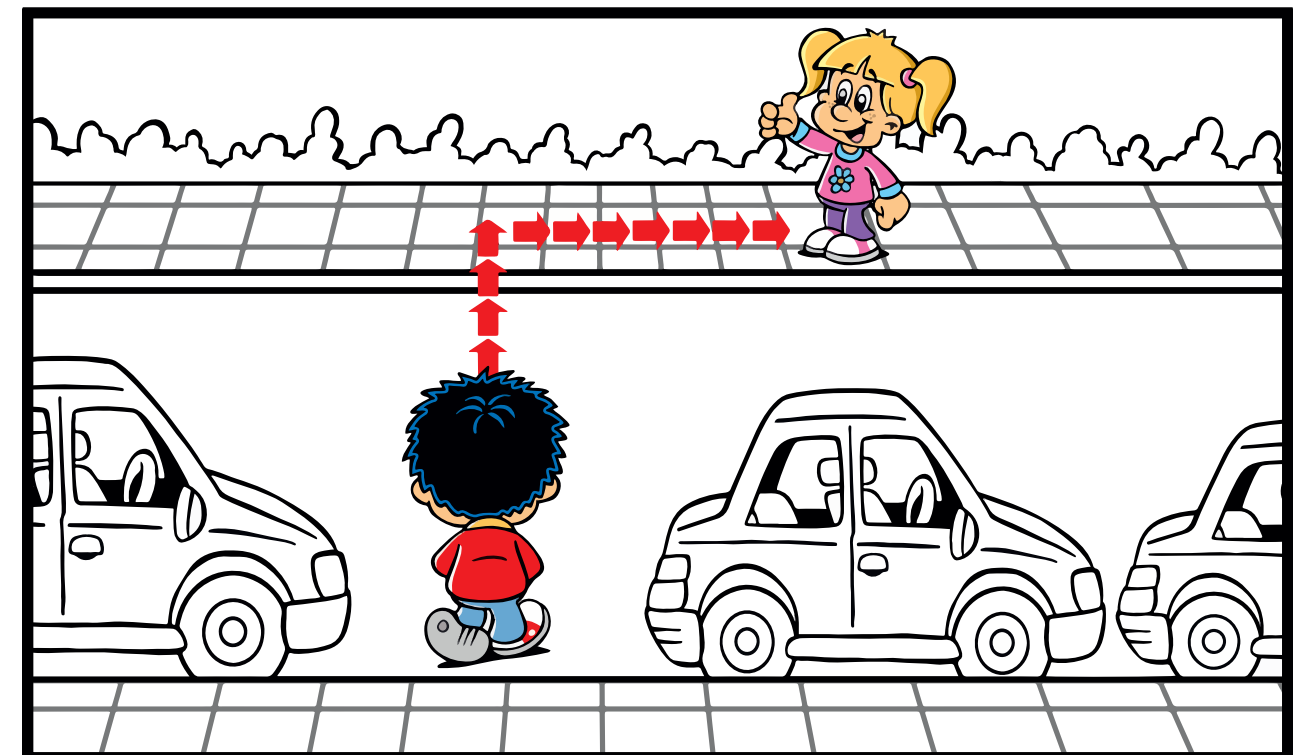
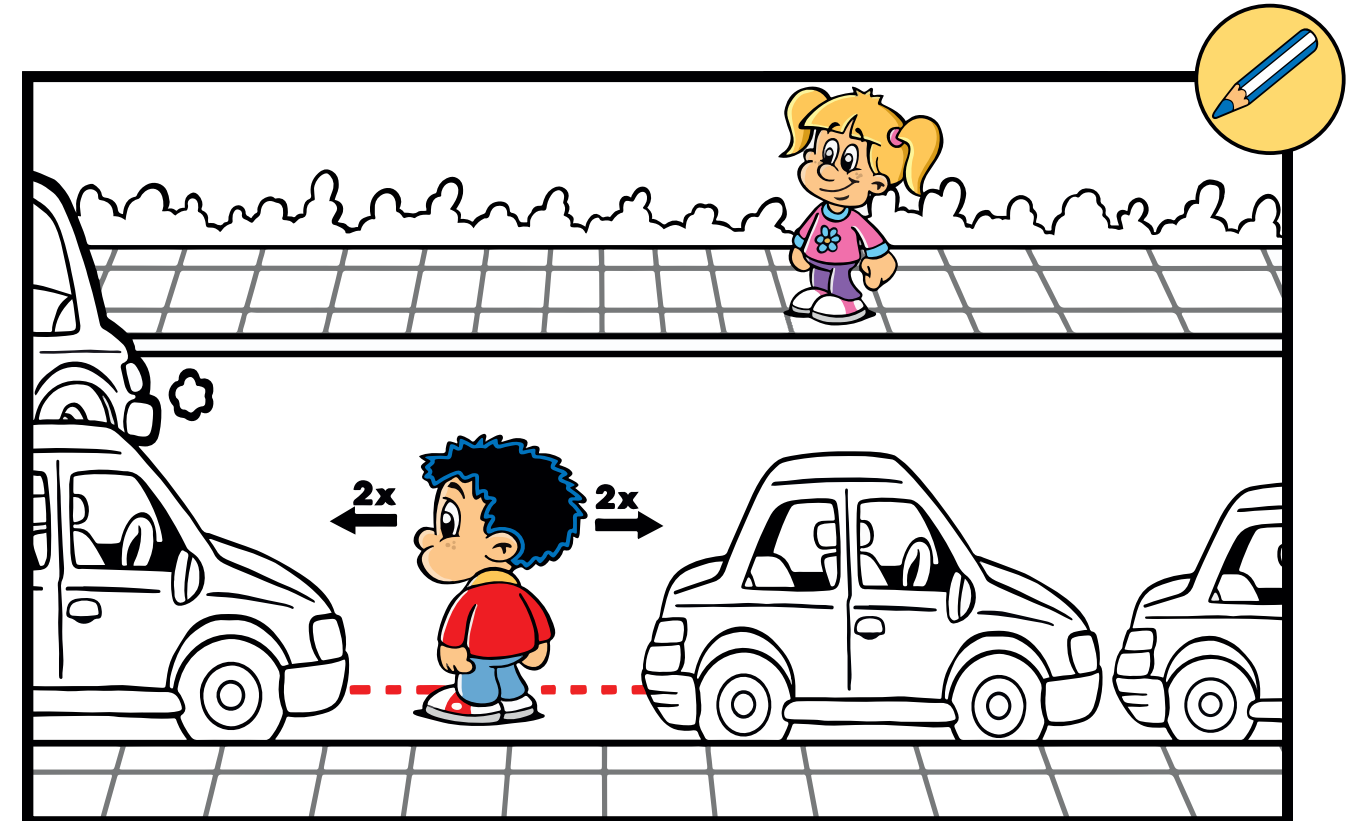
Zebrastreifen



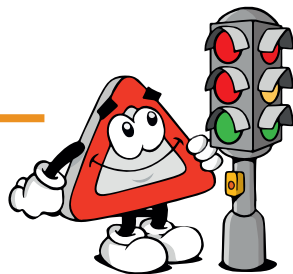
Durch den Zebrastreifen wird den Kindern eine vermeintliche Sicherheit vermittelt. Daher ist es wichtig, sich zuerst zu überzeugen, dass die Fahrzeuge stehen und danach die Fahrbahn zu betreten und zügig zu überqueren.



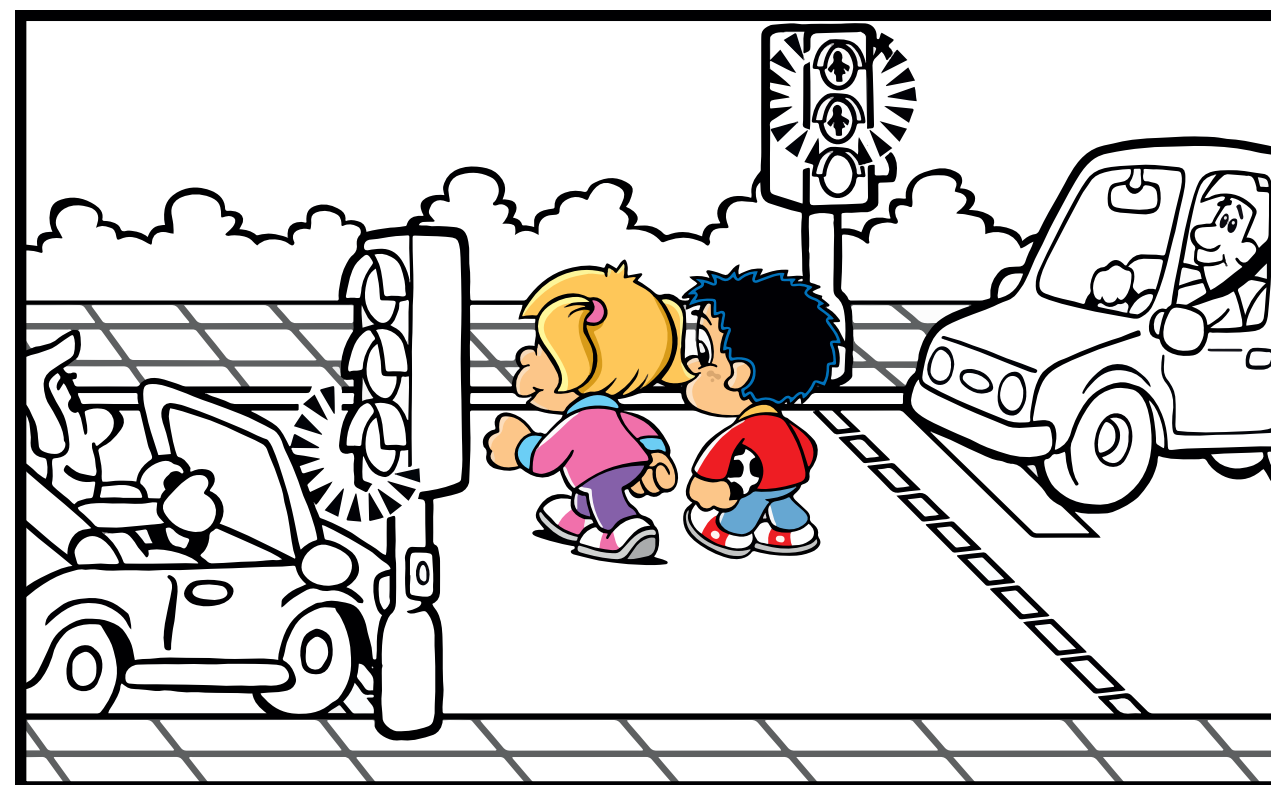
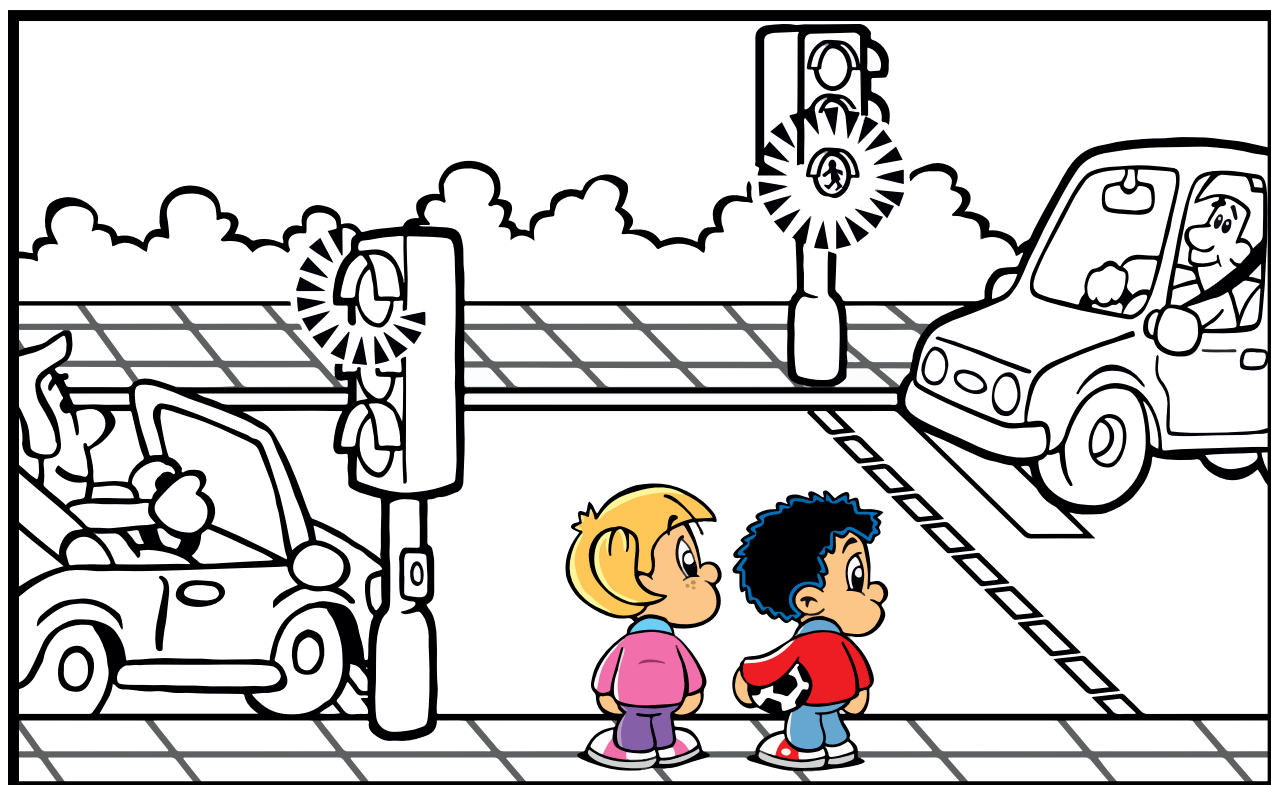
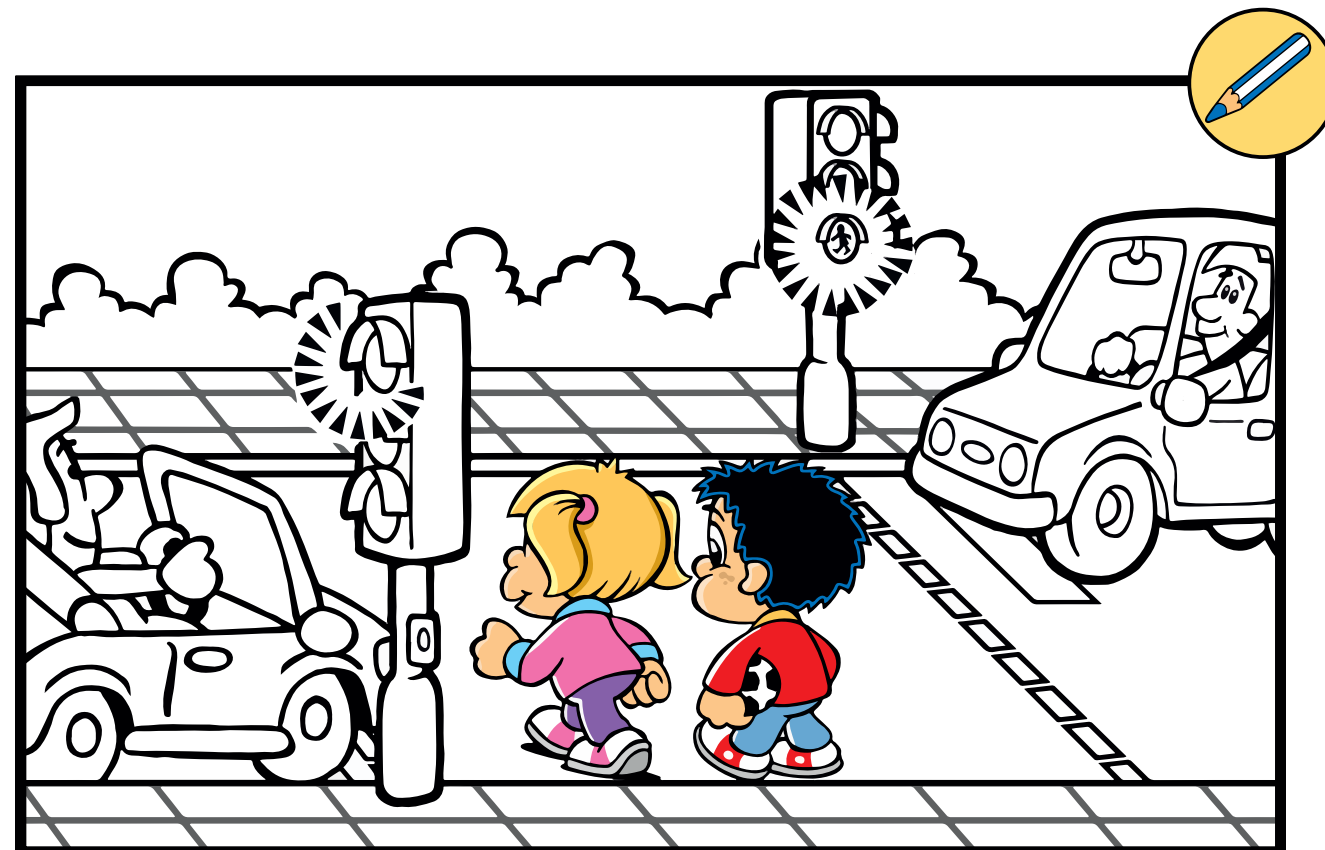
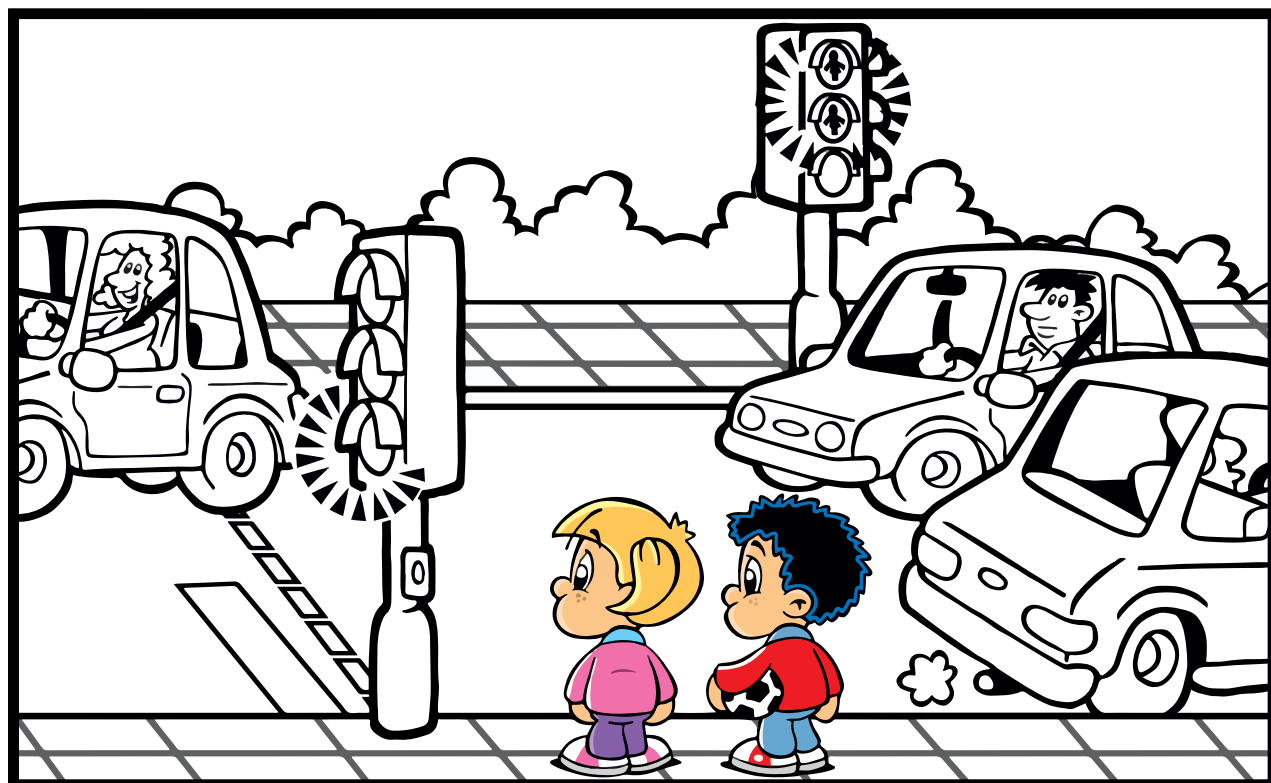
Eine Straße mit geparkten Autos zu überqueren ist wegen der eingeschränkten Sicht eine besondere Herausforderung für Kinder: Sie sehen schlecht und sie werden schlecht gesehen. **Zunächst vergewissert sich das Kind, dass niemand in den beiden Fahrzeugen sitzt, zwischen denen es auf die Fahrbahn treten möchte.** Aufgrund seiner geringen Körperhöhe könnte das Kind beim Ausparken vom Autofahrer übersehen werden.



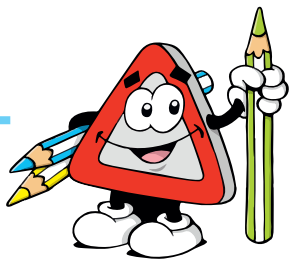
Das Kind tritt zwischen den Autos **bis an die Sichtlinie** der Fahrbahn heran, damit es freie Sicht zu beiden Seiten hat. Außerdem wird es so von heranfahrenden Fahrzeugen besser erkannt, als wenn es nur den Kopf vorstrecken würde. Hat das Kind sich davon überzeugt, dass kein Fahrzeug kommt, überquert es auf dem kürzesten Weg die Fahrbahn. Sind auch auf der gegenüberliegenden Seite Autos geparkt, muss auch hier das Augenmerk auf etwaigen Ausparkmanövern liegen.



Rot heißt: Ich darf nicht mehr losgehen.
Grün heißt: Ich schaue, ob ich gehen kann.

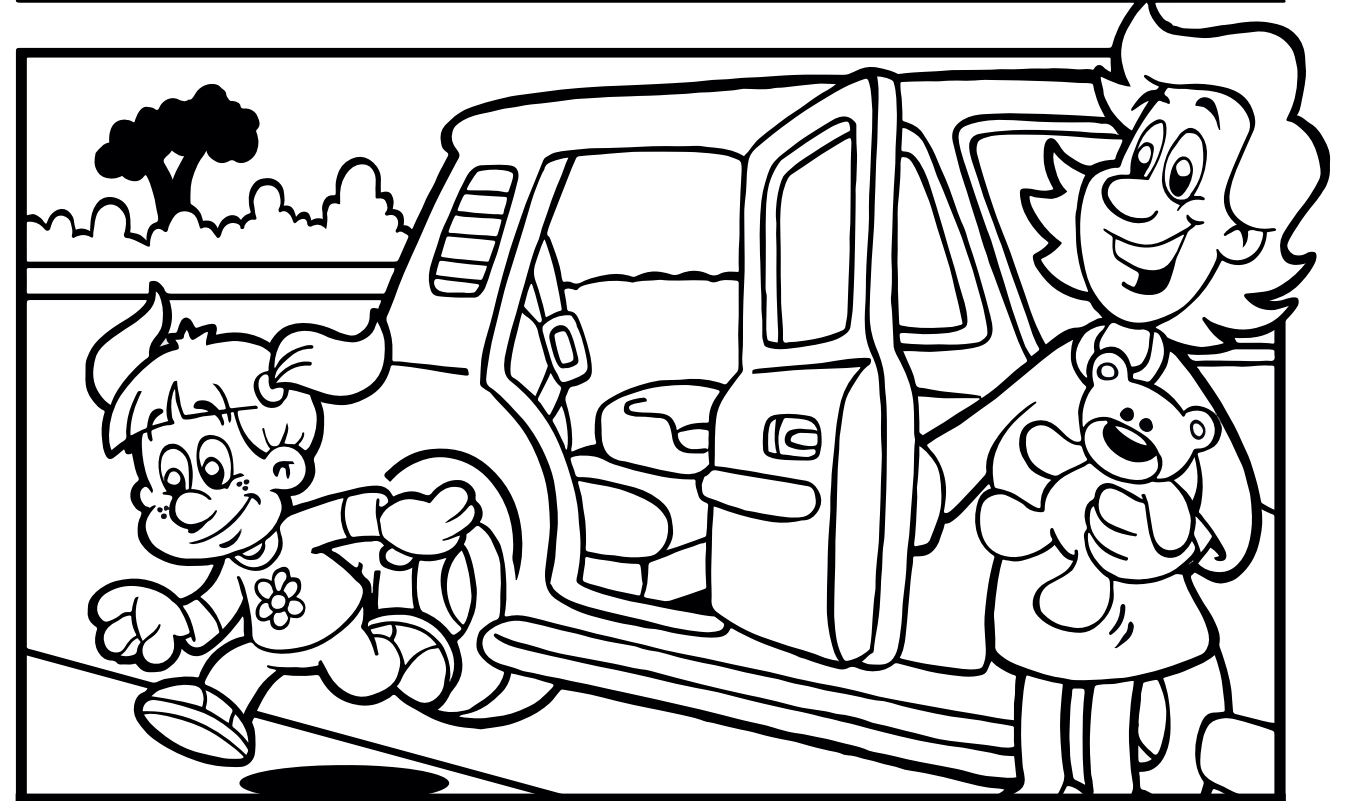
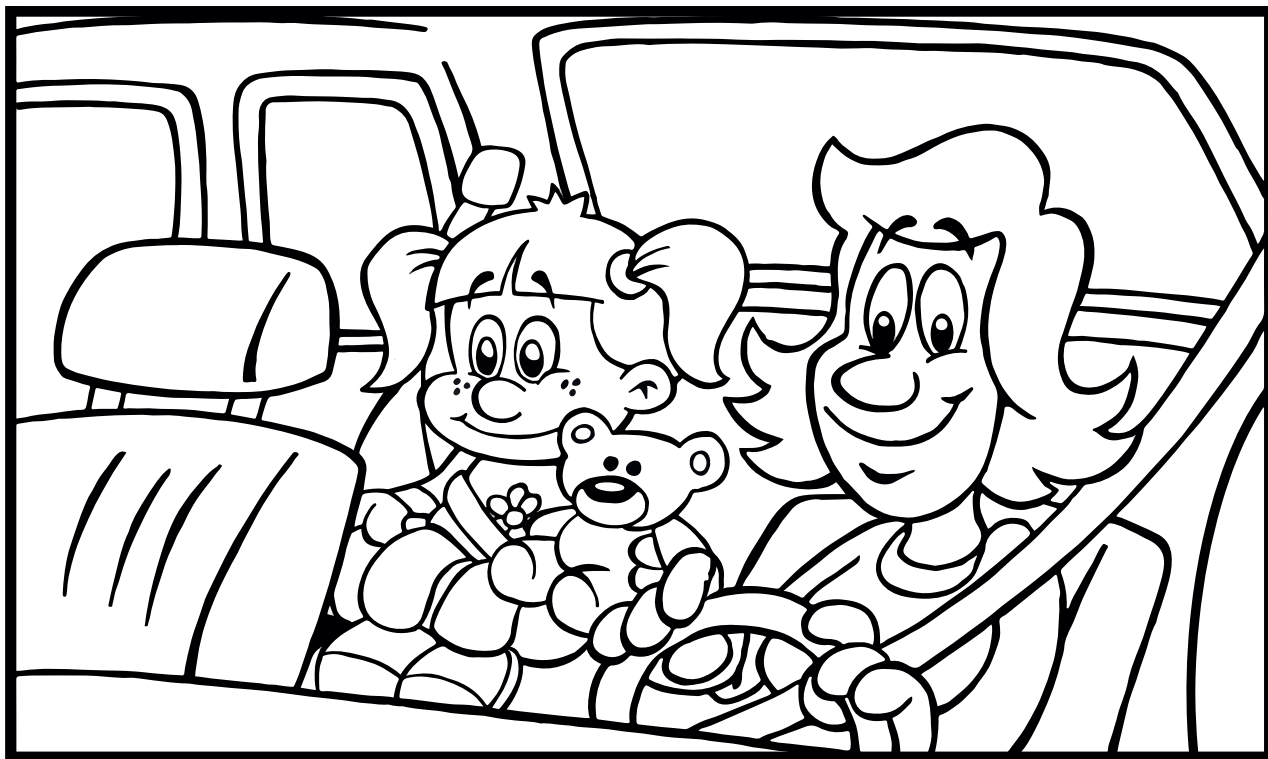
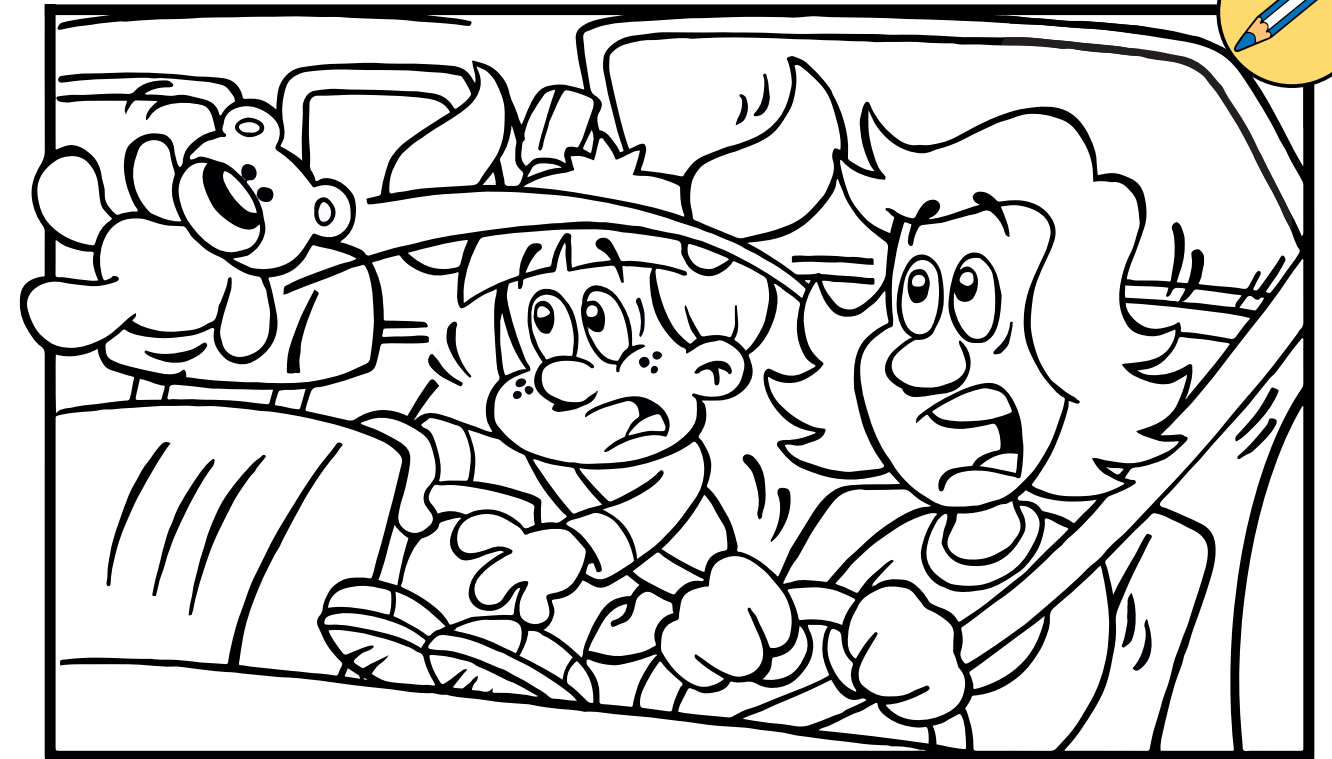
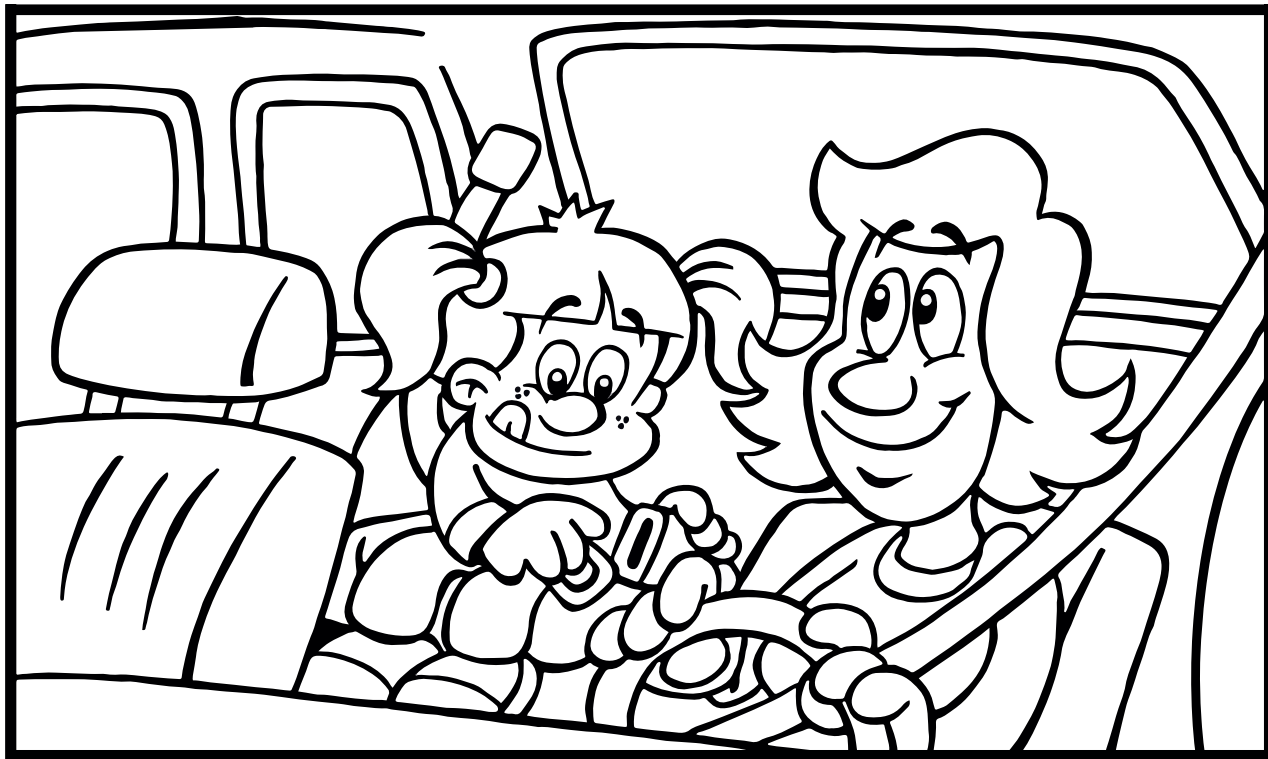


Auch bei einer grünen Ampel vergewissern sich die Kinder mit dem doppelten Blick zu beiden Seiten, dass die Fahrzeuge anhalten. Springt die Fußgängerampel während der Überquerung wieder auf Rot, setzen die Kinder zügig, aber ruhig ihren Weg auf die andere Seite fort und **bleiben nicht auf der Fahrbahn stehen**.



Anschnallen ist Pflicht!

Im Auto

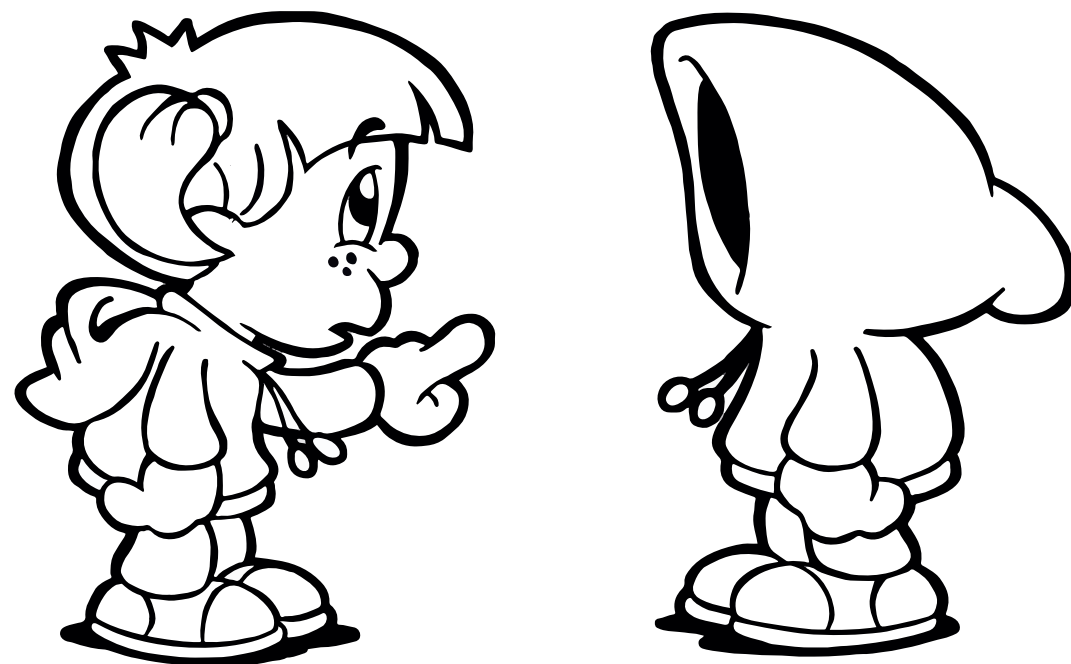
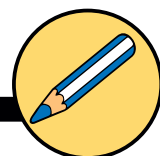
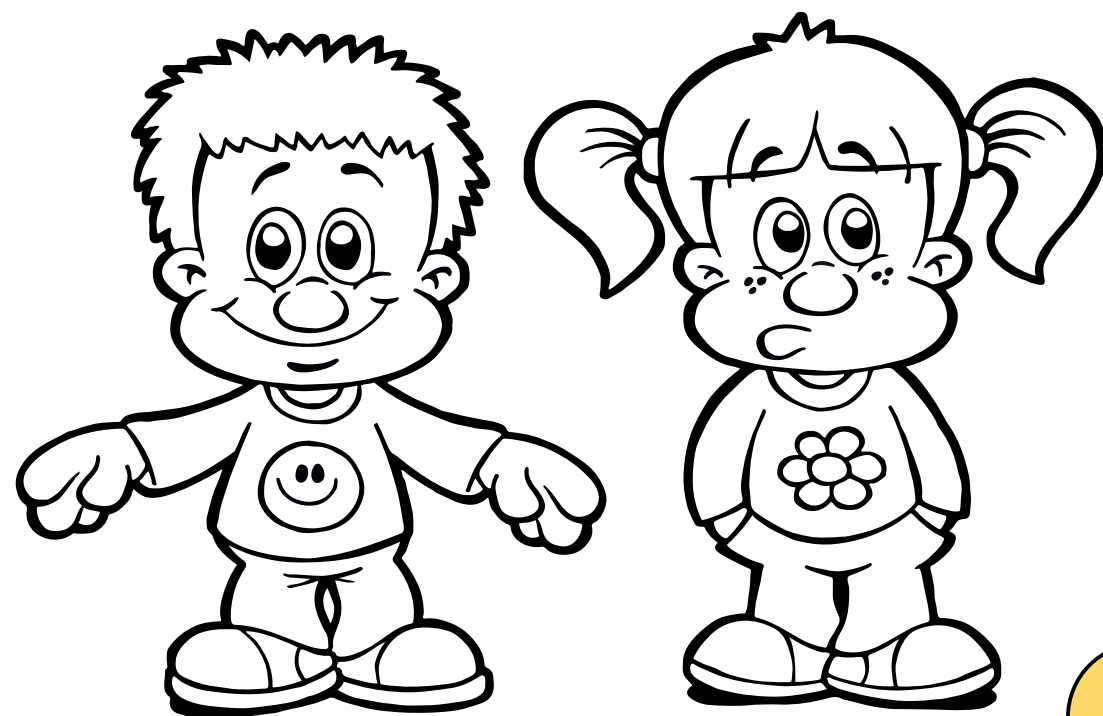


Alle Fahrgäste im Auto werden angeschnallt: Das gilt für **Groß und Klein**. Auch weitere Gepäckstücke (Schultornister etc.) sollten sicher verstaut werden, z.B. im Fußraum hinter den Vordersitzen. Bei einem abrupten Bremsmanöver wird ungesicherte Ladung zu einem schwerwiegenden Geschoss und damit zur Gefahr für die Insassen.

Bis zu einer Körpergröße von 1,50m oder bis zum 12. Geburtstag müssen Kinder mit einem entsprechenden Kindersitz oder einer Sitzerrhöhung transportiert werden. Die aktivierte Kindersicherung in den hinteren Autotüren verhindert das gefährliche Öffnen der Türen während der Fahrt. Kinder steigen am sichersten zur Gehwegseite aus und achten dabei auf möglichen Fahrradverkehr.



Freie Hände, freie Sicht

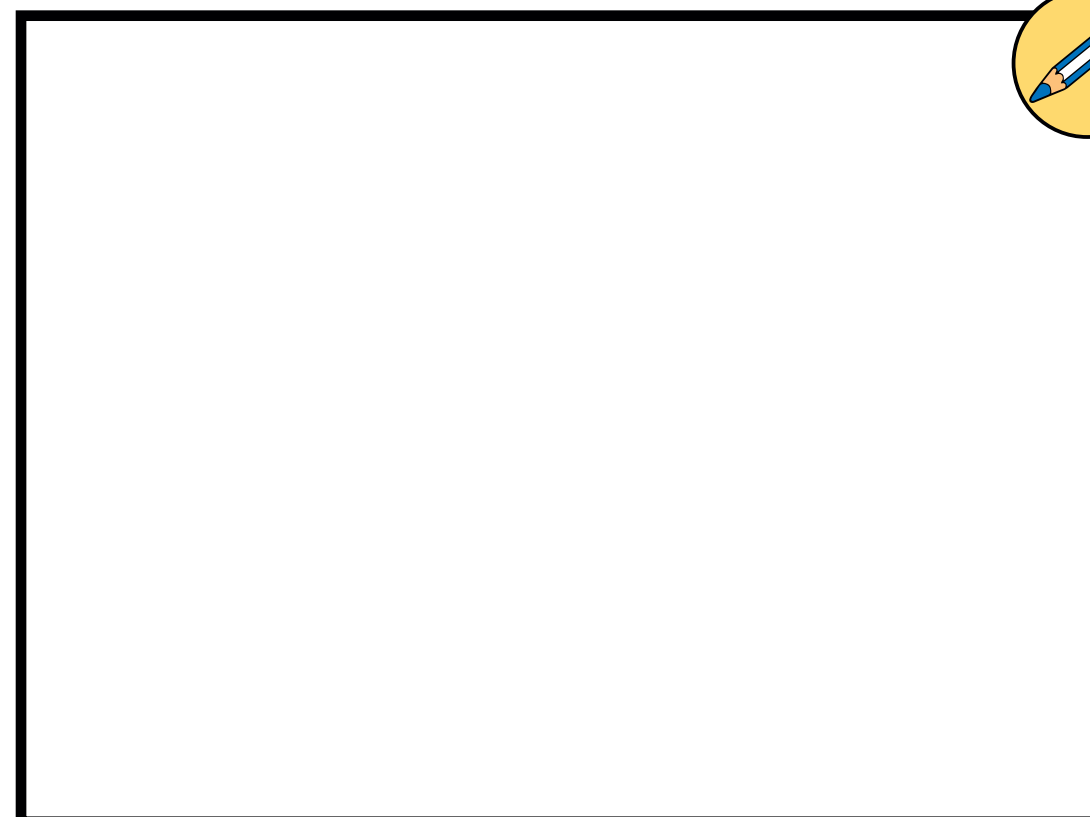
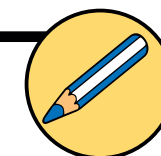


Um sicher das Gleichgewicht zu halten und schnell reagieren zu können, ist es wichtig, die **Hände aus den Taschen** zu nehmen. Gerade mit dem Schultornister beladen, können die Kinder die zusätzliche Last so besser ausbalancieren. Kapuzen schränken die Sicht nach rechts und links maßgeblich ein. Bei schlechtem Wetter sind Mützen die bessere Wahl, weil auch beim Wenden des Kopfes das **Sichtfeld frei** bleibt. Die Aufgabe besteht darin, das Kind auszumalen, das sich richtig verhält.

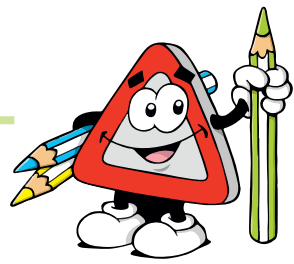


Kleidung und Reflektoren

Mach' dich sichtbar!

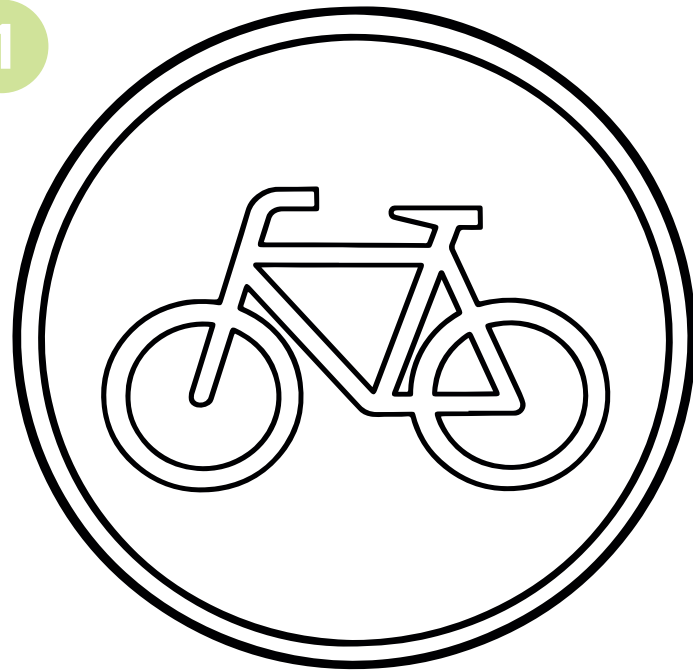


Gerade im Dunkeln kann **helle, auffällige Kleidung lebensrettend** sein. Zusätzlich zu den reflektierenden Flächen an Jacken und Schultornistern können die Kinder mit weiteren Hilfsmitteln ausgestattet werden: mit Warnwesten, LED-Lampen für die Mütze, reflektierenden Klackarmbändern oder Textilaufklebern. In das freie Kästchen malen die Kinder ein Bild von sich selbst und kennzeichnen besonders ihre reflektierenden Stellen an der Kleidung oder dem Tornister.

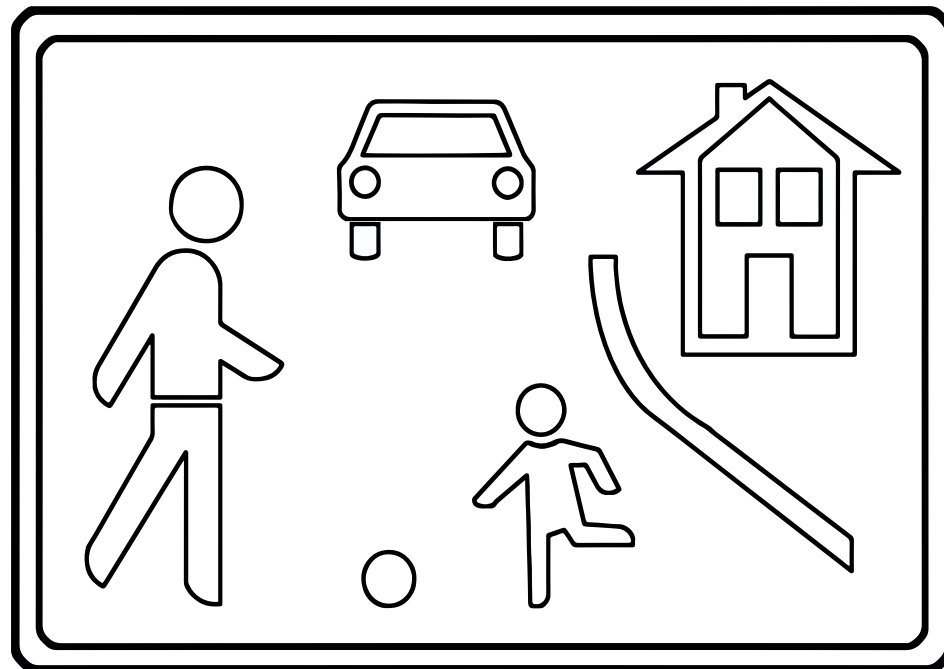


Diese Schilder sind wichtig!

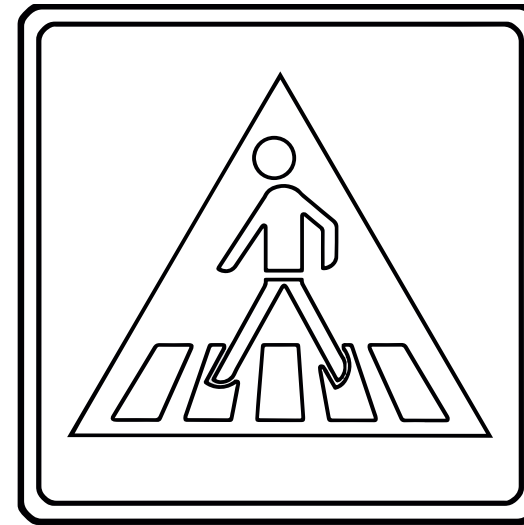
1



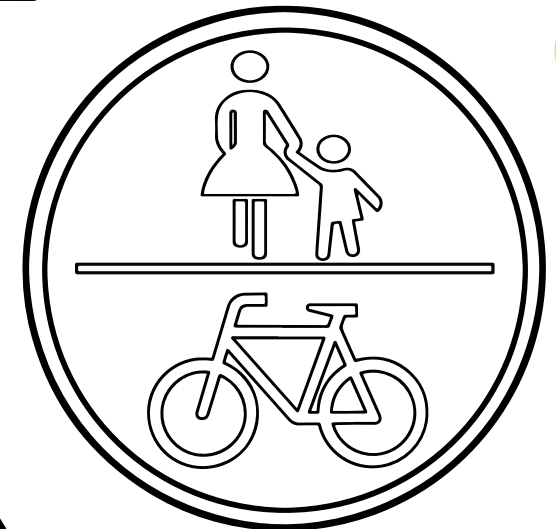
2



3



4

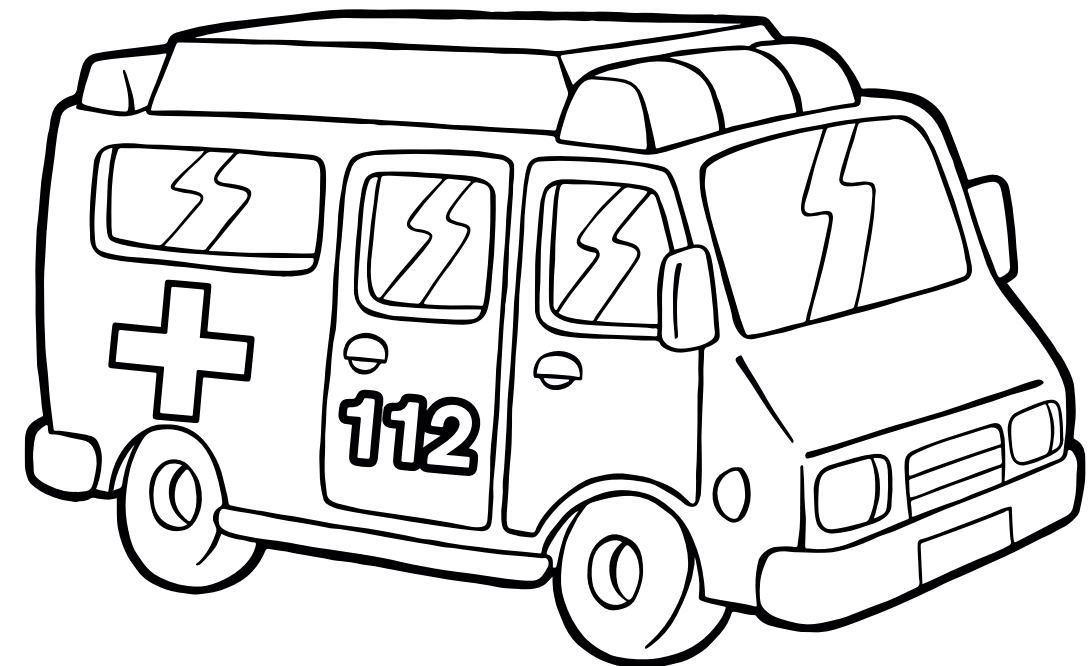
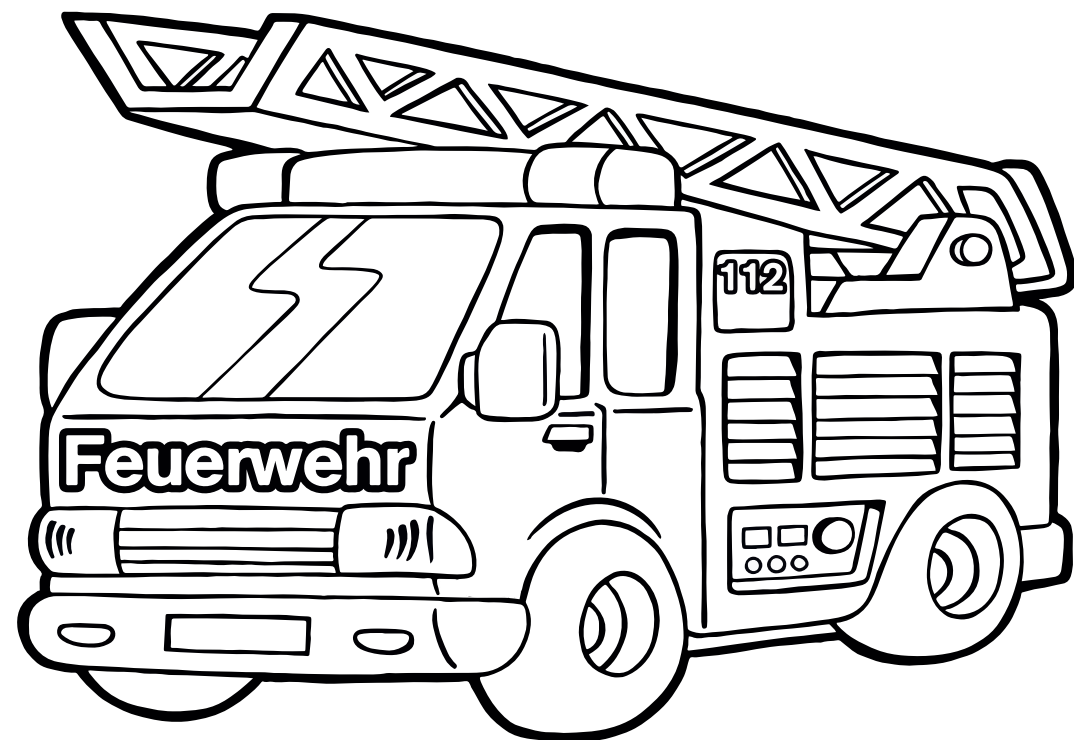
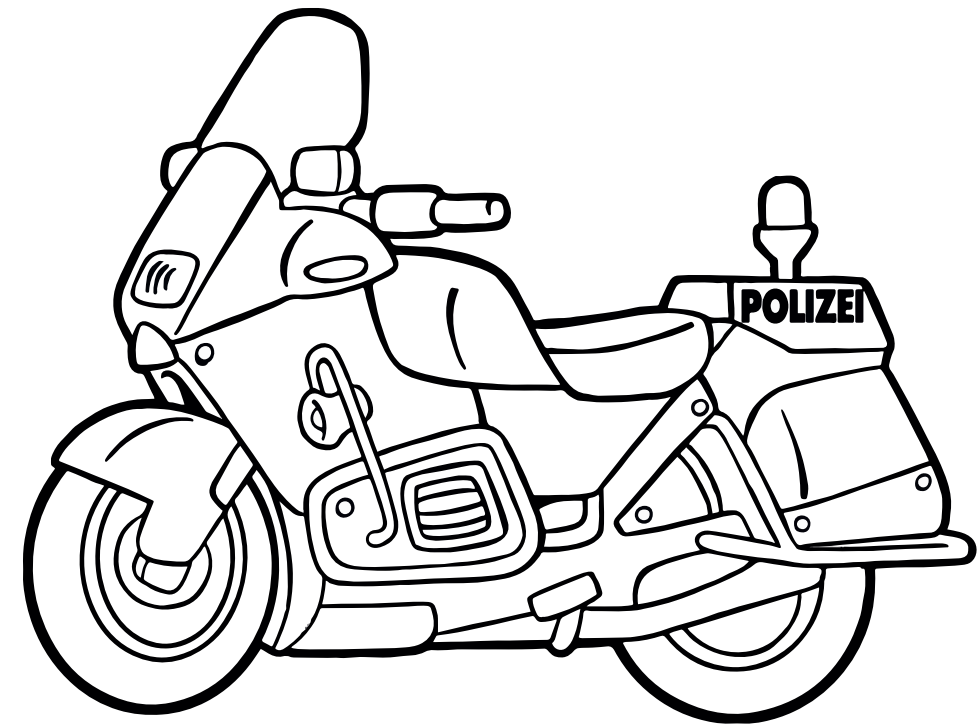
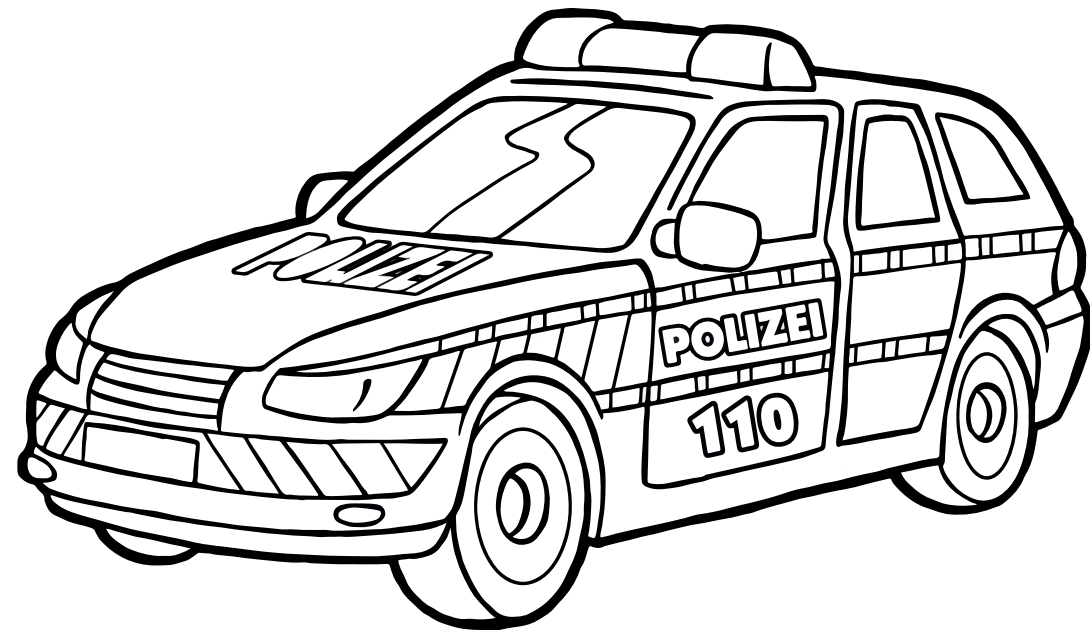
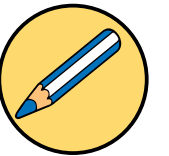


5



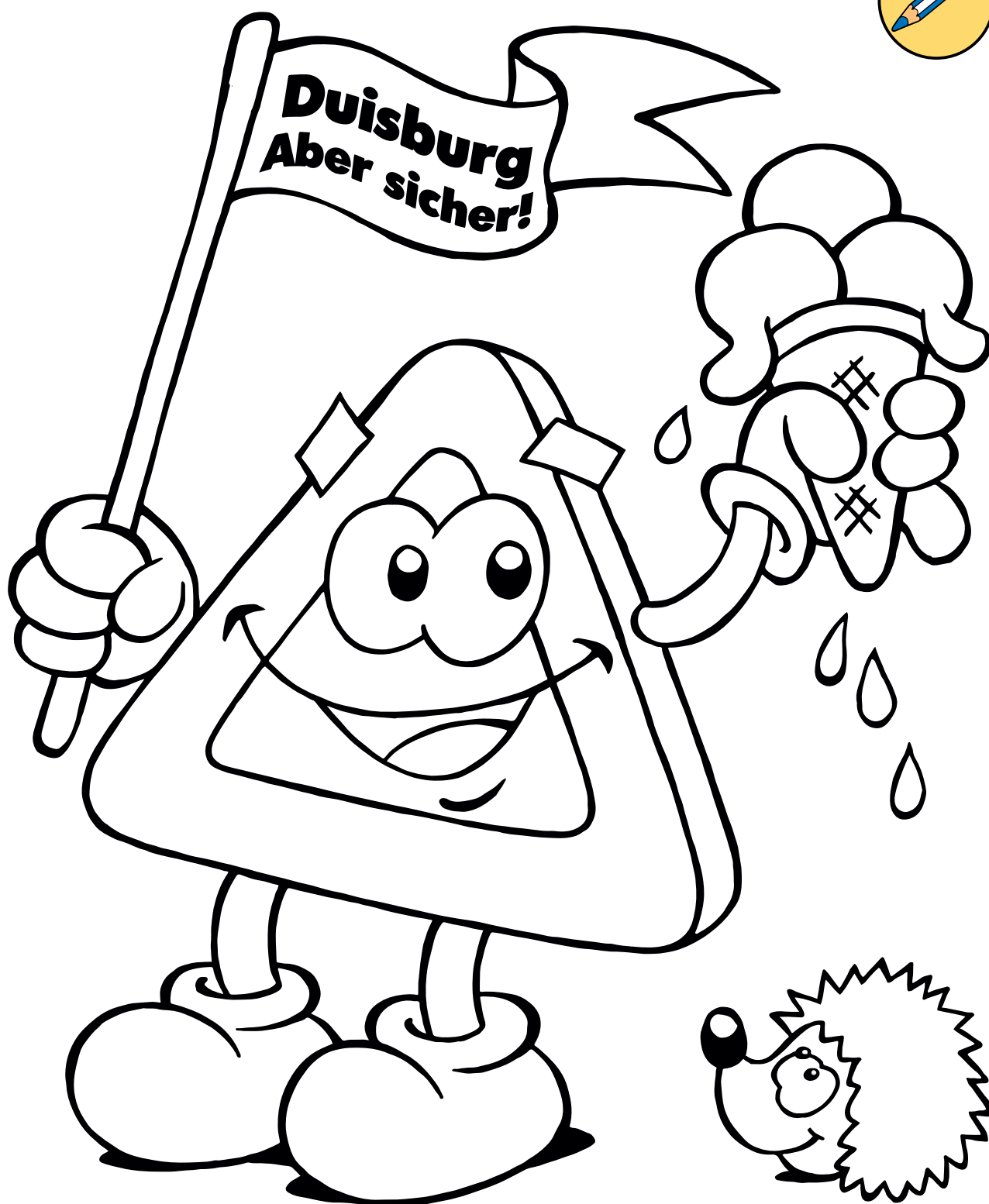
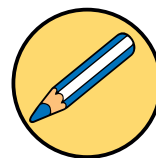
Diese fünf Verkehrszeichen sind für Grundschulkinder wichtig. Sie lernen deren Bedeutung und malen sie in der richtigen Farbe aus. Schild 1 kennzeichnet den **Radweg** (Sonderweg für Radfahrer). Am Schild 2 beginnt der sogenannte **verkehrsberuhigte Bereich**. Darin sind alle Verkehrsteilnehmer (Autos, Radfahrer, Fußgänger etc.) gleichberechtigt und es ist besondere Rücksicht auf die anderen geboten. Der falsche Begriff „Spielstraße“ suggeriert, der Fußgänger hätte besondere Rechte. Das stimmt nicht!

Auf einen Fußgängerüberweg (**Zebrastreifen**) weist Schild 3 hin. Schild 4 besagt, dass Fußgänger und Radfahrer einen **gemeinsamen Weg** benutzen und somit Vorsicht geboten ist. Der „**Sonderweg für Fußgänger**“ wird mit Schild 5 gekennzeichnet.



Die Kinder malen die Sonderfahrzeuge in den richtigen Farben an. Wichtig ist natürlich das **Blaulicht**. Es wird zur Warnung anderer Verkehrsteilnehmer eingeschaltet. Zusammen mit dem **Martinshorn** weist es auf höchste Eile hin und gilt als **Sondersignal**. Alle übrigen Verkehrsteilnehmer haben dem Sonderfahrzeug sofort freie Bahn zu schaffen.

Kinder sollen wissen, dass sie beim **Ertönen des Martinshornes nicht die Fahrbahn überqueren** sollten, auch nicht bei Grün. Bis das Sonderfahrzeug vorbeigefahren ist, bleibt man am besten auf dem sicheren Bürgersteig.





Herausgeber:

Stadt Duisburg
Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement
Tel.: 0203. 283 42 66
stadtentwicklung@stadt-duisburg.de
www.duisburg.de

Zeichnungen: Dirk Pietrzak

Redaktion: Ariela Cataloluk

Mit freundlicher Unterstützung der Verkehrserziehungskoordinatorinnen der Grundschulen, der Polizei Duisburg, der Bürgerstiftung Duisburg und der Duisburg Marketing GmbH.



Die Verkehrssicherheitskampagne „Duisburg. Aber sicher!“ ist Mitglied im „Netzwerk Verkehrssicheres Nordrhein-Westfalen“.

Ansprechpartner des Netzwerkes „Duisburg. Aber sicher!“:



Polizei Duisburg
Verkehrsunfallprävention / Opferschutz
Tel.: 0203. 280 35 70
vup.duisburg@polizei.nrw.de
www.polizei.nrw.de/duisburg/



Bürgerstiftung Duisburg
Tel.: 0203. 39 38 88 6
verkehrssicherheit@buergerstiftung-duisburg.de
www.buergerstiftung-duisburg.de



Duisburg Marketing GmbH
Tel: 0203. 305 25 11
info@duisburg-marketing.de
www.duisburg-marketing.de



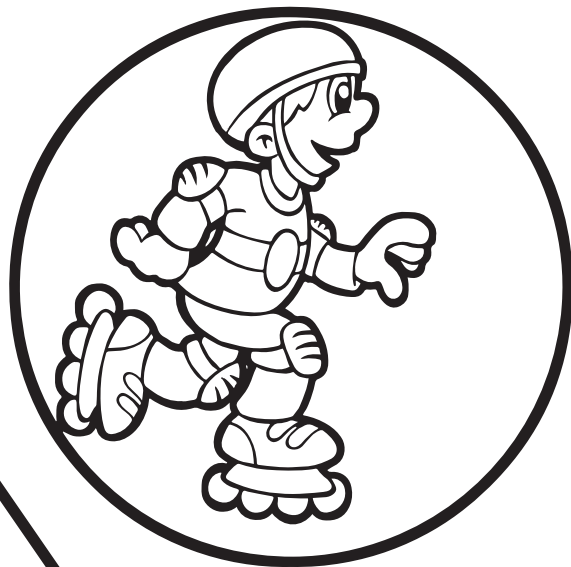
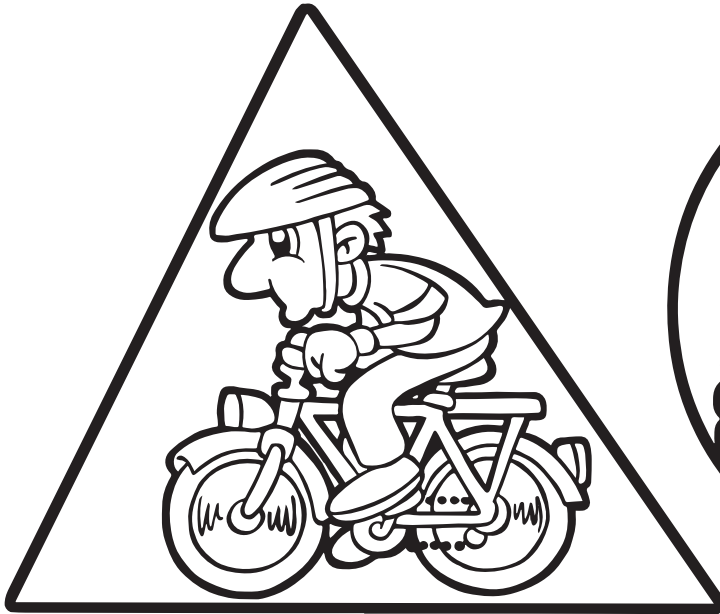
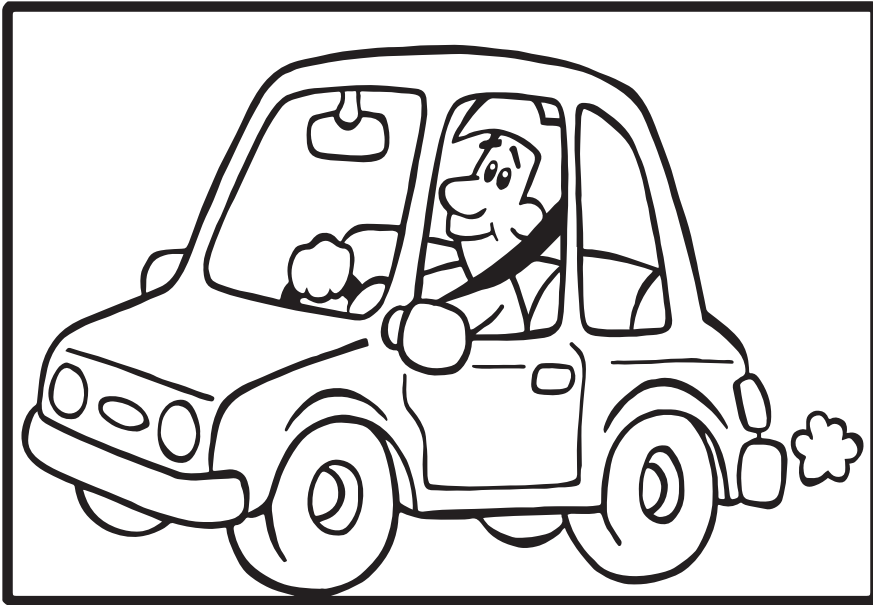
Stadt Duisburg
Bürger- und Ordnungsamt
Tel.: 0203. 283 28 43
verkehrsueberwachung@stadt-duisburg.de
www.duisburg.de



Duisburger Verkehrsgesellschaft AG
Tel.: 0203. 60 44 55 5
info@dvg-duisburg.de
www.dvg-duisburg.de



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.duisburg-aber-sicher.de





***Immer schön
aufpassen!***